

Politische Massenarbeit und Vertrauen sind nicht zuletzt eine Frage des Umgangs mit den Menschen. Deswegen sorgt die Partei überall für die Ausprägung eines bürgernahen Arbeitsstils, für eine hohe politische Wirksamkeit der Abgeordneten und der Mitarbeiter der staatlichen Organe. Dazu gehört, wie es im Beschluß des Politbüros zur Berichterstattung der Bezirksleitung Erfurt der SED vom 15. Oktober heißt, den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken der Bürger größte Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu gehört, verbindliche Leitungsentscheidungen zu treffen, Maßnahmen zur Veränderung exakt zu kontrollieren und über ihre Verwirklichung vor den Bürgern Rechenschaft abzulegen. Ein solcher Arbeitsstil verträgt sich natürlich nicht mit Herzlosigkeit, mit formalem, bürokratischem Verhalten.

Besonderes Augenmerk erhalten in der politisch-ideologischen Arbeit jene gesellschaftlichen Bereiche, in denen täglich ein reger Kontakt mit vielen Menschen besteht: im Handel, im Verkehrswesen, bei den Dienstleistungen und im Gesundheitswesen. Das aufgeschlossene Verhalten der Mitarbeiter dieser Bereiche kann viel zu einer guten gesellschaftlichen Atmosphäre beitragen.

Kommunisten haben besondere Verantwortung

Der Beschluß des Politbüros zur Berichterstattung der Bezirksleitung Erfurt lenkt die Aufmerksamkeit darauf, die Volksaussprache zum XI. Parteitag auf eine noch breitere und aktivere Teilnahme der Bürger am gesellschaftlichen Leben zu richten. Das persönliche Gespräch der Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre mit den Menschen ist dazu Voraussetzung und ständige Aufgabe.

Die Grundorganisationen haben bei der Führung der Volksaussprache eine besondere Verantwortung. Sie sichern, daß alle Mitglieder der Partei einbezogen und die Aktivität der Massenorganisationen, gesellschaftlichen und staatlichen Einrichtungen gut koordiniert werden. Auch in der politisch-ideologischen Arbeit geht es um Qualität und Effektivität, das heißt um Überzeugungskraft und abrechenbare Ergebnisse. Die Parteiorganisationen beachten, daß die Aktivitäten der Werktätigen weitgehend von der vorbildlichen Arbeit der Kommunisten, von ihrem kämpferischen Verhalten bestimmt werden. Vor allem die Mitgliederversammlungen der Partei sind der Ort, wo die Genossen sich beraten, ihre Erfahrungen austauschen, Informationen und Argumente besprechen und konkrete Aufträge für die Massenarbeit erhalten.

Gute Erfahrungen austauschen und verallgemeinern

In den Bezirks- und Kreisleitungen, in den Grundorganisationen der Partei gibt es viele wertvolle Erfahrungen bei der Führung der Volksaussprache, dem Auftreten der Partei- und Staatsfunktionäre vor den Bürgern, der Ausarbeitung von Informationen und Argumentationen und vielem anderen. Auch hier gilt es, Erfahrungen auszutauschen und das Wirkungsvollste zu verallgemeinern. Die Berichtswahlversammlungen und die Delegiertenkonferenzen während der Parteiwahlen 1985/86 bieten dazu eine gute Gelegenheit.

Die fleißige Arbeit der Werktätigen in Stadt und Land, die vielen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, die breite Mitarbeit im „Mach mit!“-Wettbewerb der Nationalen Front in den Dörfern und Städten, alles das beweist, daß das Wort der Partei gilt. Darauf können die Kommunisten auch jetzt bei der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED bauen. Das verpflichtet zugleich jeden Genossen, als Vertrauensmann des Volkes zu wirken.